

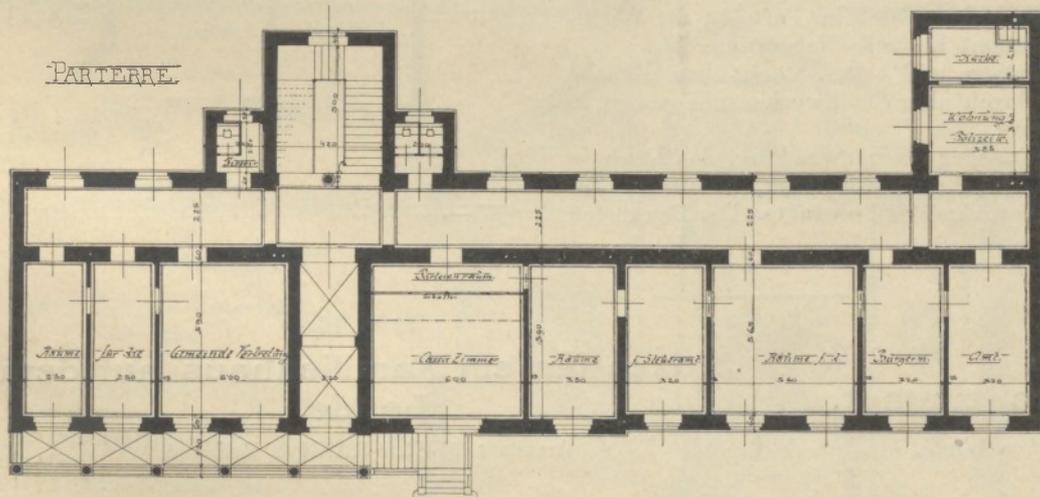
Concurrenzproject für ein Rathhaus in Staab.

Architekt OTHMAR von LEIXNER in Wien.



Im Parterre sind die aus dem Grundriss ersichtlichen Räume für Gemeindezwecke untergebracht. Im ersten Stock ist darauf Bedacht genommen, dass die programmässig verlangten zwei Wohnungen jeder Zeit als Bureaux adaptirt

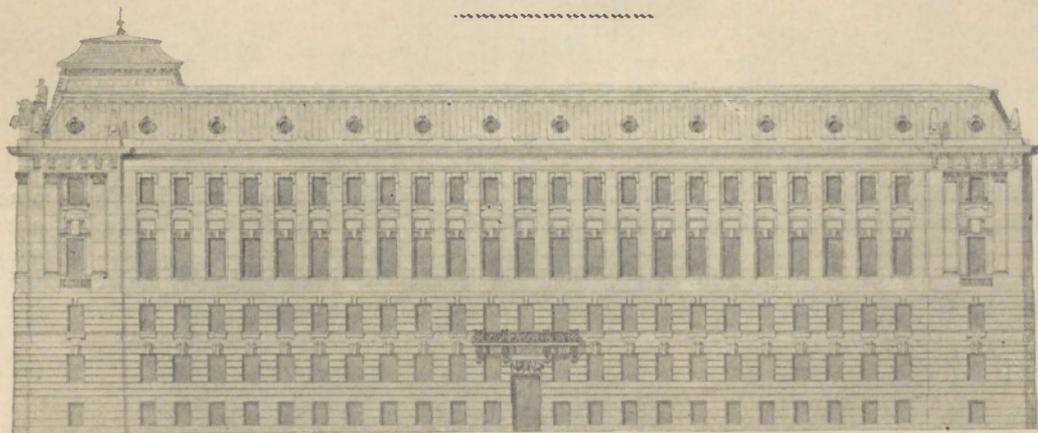
werden können. Der Sitzungssaal wurde entgegen dem Programm in die eine Ecke verlegt, um eine malerische Façadengruppirung, sowie eine vollständige Trennung von den Wohnräumen herbeiführen zu können.



Obwohl im Programm nicht vorgesehen, wurde die Anbringung eines Rathhauskellers in entsprechender Ausstattung in Betracht gezogen.

Die Façade zeigt den Stil der deutschen Frührenaissance in einfachen derben Formen mit Malerei im Giebel und am Fries.

Die Anlage wurde absichtlich nicht symmetrisch ausgeführt, um eine malerische Gesamtwirkung und bessere Anpassung an die Umgebung zu erlangen. Aus eben diesem Grunde wurden auch die Lauben unter dem Festsaal angebracht.



Längsansicht des Handelsministeriums. (Zu Tafel 41.)

Diesem Heft liegt ein Prospect der Hannoverschen Centralheizungs- und Apparate-Bauanstalt in Wien bei, den wir besonderer Beachtung empfehlen.